Mamestra (var.?) Pomerana

von

G. Schulz.

Ferruginea, costis, maxime media interiore, et linea undulata cretaceo-albidis.

Von der Grösse und dem Habitus der Mam. Leineri Frr., welcher sie auch in der Beschaffenheit der Augen, Fühler und Beine völlig gleicht.

Kopf und Thorax graubraun. Leib hellgrau, mit bräunlichem Anfluge nach der Spitze zu.

Oberseite.

Die Grundfarbe der Vorderflügel röthlich braun (doch kommen auch Exemplare vor von hellerer, zuweilen rehfarbener Färbung), zwischen Wellenlinie und Saum dunkler; in Zelle 1 b ein hellerer, von der Wurzel bis zur Wellenlinie reichender Wisch. Der untere, die innere Mittelrippe und Rippe 3 und 4 berührende Theil der Nierenmakel kreideweiss, der übrige Theil dieser Makel hellbräunlich, meistens fein weiss umzogen. Ringmakel hellgrau. Die innere Mittelrippe von der Nierenmakel an und mit dieser zusammenhängend kreideweiss; nach der Wurzel zu nimmt das Weiss an Breite ab und endigt vor derselben. Die Rippen 1—4, 6—11 mehr oder weniger stark kreideweiss bestäubt, am meisten Rippe 1, 3 und 4. Die Wellenlinie kreideweiss. Die hintere Querlinie auf den Rippen durch weisse, dunkel begrenzte Punkte, in Zelle 1 a, 1 b und 2 durch eine matt bräunliche, fein dunkel eingefasste Zeichnung angedeutet. In ähnlicher Weise ist auch die vordere Querlinie bezeichnet. Das Weiss der innern Mittelrippe und der Rippen 3 und 4 ist durch mehr oder weniger starke schwärzliche Bestäubung eingefasst, welche in Zelle 2, 3 und 4 allmälig in die Grundfarbe übergeht. Zuweilen ist auch das Weiss der Rippen mit einzelnen schwärzlichen Schüppchen bestreut. Pfeilflecke matt dunkelbraun. In Zelle 6 zwischen der Wellenlinie und der hinteren Querlinie ein hellgrauer Fleck.

Am Vorderrande ist der Anfang der hinteren Querlinie weiss, zuweilen auch der Anfang der vorderen Querlinie.

Franzen an den Enden der Rippen weissgrau, zwischen diesen bräunlich grau, mit dunklerer Theilungslinie.

Hinterflügel matt glänzend, hellgrau, nach dem Saume zu wenig dunkler, mit helleren, durch eine matt dunkle Linie getheilten Franzen und schwach markirten Rippen.

Unterseite.

Sämmtliche Flügel matt glänzend, hellgrau, gegen den Vorderrand mit schwach rosenrothem Anfluge; Vorderflügel mit dunklerem, nach aussen durch die Wellenlinie begrenztem Mittelschatten. Hinterflügel gegen den Vorder- und Aussenrand spärlich dunkel bestäubt. Die Rippen kaum markirt, meist nur durch weissgraue Bestäubung.

Obwohl die kreideweisse Färbung der inneren Mittelrippe, den Rippen 1, 3 und 4 und der Wellenlinie nebst den helleren Unterflügeln Pomerana auf den ersten Blick verschieden von Leineri Frr. erscheinen lässt, ist dennoch die äusserst nahe Verwandtschaft beider Falter nicht zu verkennen. Bei genauerer Vergleichung lassen sich fast sämmtliche Zeichnungen in ihrer Form bei Beiden auffinden, so dass die Annahme, Pomerana sei nur Varietät der Leineri Frr. der Begründung nicht zu entbehren scheint. Sichern Aufschluss über die Artrechte der Pomerana würde jedenfalls die Vergleichung der Raupen und Puppen beider Falter geben.

Entdeckt wurde Pomerana von Herrn Kaufmann H. Miller in Stettin im Jahre 1863 an der pommerschen Küste bei Misdroy.

Die vorstehende Beschreibung, der ich mich überall anschliesse, gründet sich auf die sorgfältige Untersuchung des Herrn Schulz hierselbst.

Stettin, im November 1868. Hering.